

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 31

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

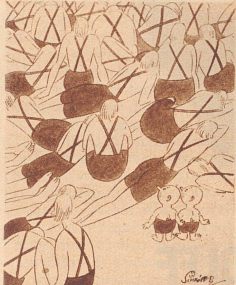
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



Kreuzworträtsel.

Wo ist Mutti?

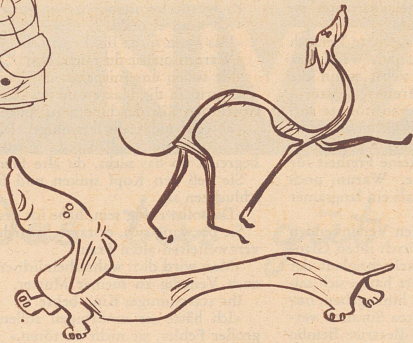
(Die Koralle)

Freund (zum jungvermählten Dichter):
«Hat deine Frau auch Verständnis für dein geistiges Schaffen?»
Dichter: «Und ob. Du solltest einmal sehen, mit welcher Begeisterung sie den Geldbriefträger empfängt!»

Schuhputzer (morgens im Hotel):
«Nummer zehn und Nummer vierundzwanzig waren gestern Abend zusammen aus.»
Mädchen: «Wie können Sie das wissen?»
Schuhputzer: «Sie haben ganz denselben Schmutz unter den Stiefelsohlen.»

«Meine Braut ist ein auffallend intelligentes Menschenkind.»
«Hm!! — Meine ist auch keine Schönheit.»

«Diese beiden jungen Leute scheinen sich ganz ausgezeichnet zu verstehen. Sind sie verheiratet?»
«Ja, aber nicht miteinander.»



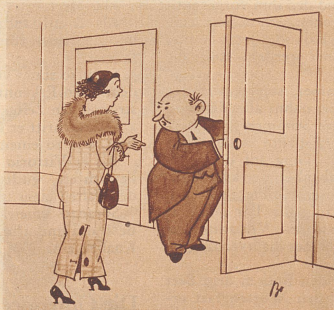
Sicheres Kennzeichen.

«Müllers scheinen mit Meyers wieder mal gehörig Krach zu haben. Sogar ihre Hunde beschnuppern sich nicht mehr.»

«Meinetwegen sollst du recht haben! Ihr Frauen habt also einen besseren Teint als wir Männer!»
«Natürlich!»
«Nein, künstlich!»

«Ist Frau Quecklich zu Hause?»
«Möchten Sie nicht den Schleier abnehmen?»
«Aber warum denn?»
«Wenn Sie eine Warze auf der Nase haben, ist Frau Quecklich nicht zu Hause.»

Patient: «Ist die Operation auch nicht gefährlich?»
Arzt: «Unsinn! Ich habe Ihnen fünfzig Mark abgefordert. Dafür können Sie noch keine gefährliche Operation haben!»



Modernes Eigenheim gesucht.

Sie: «'s Hüsi gfallt mer — und die schöne Wandchränk wo's hät!»

Vekäufer: «Entschuldige si, das sind kei Wandchränk — das sind Zimmer!»



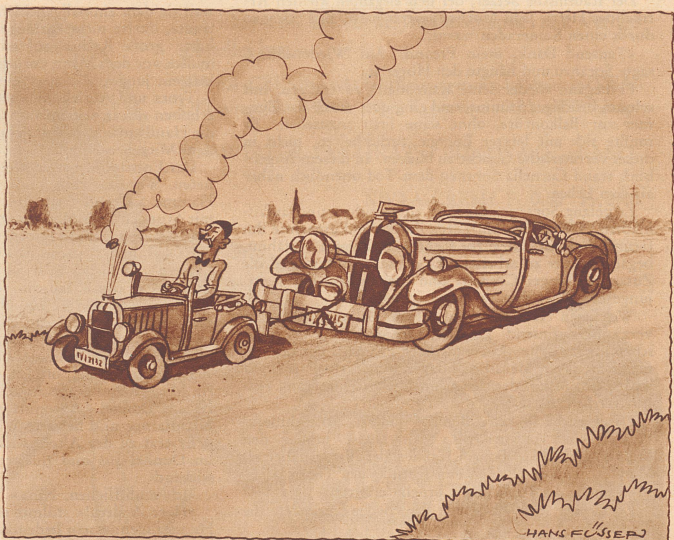
«Sieh mal, — hier haben sicher welche von diesen modernen Robküstlern ein Picknick abgehalten...!!»

«Ich sagte ihm, er dürfe mir auf jede Backe einen Kuß geben!»
«Und was tat er?»
«Er wählte den goldenen Mittelweg...»

Traf eine einen.
«Ihr Gesicht kenne ich doch.»
«Möglich.»
«Das muß ich schon mal anderswo gesehen haben.»
«Unmöglich. Ich habe es immer an derselben Stelle.»

«Verstehen Sie etwas vom Flirten, lieber Freund?»
«Nein, gar nichts: Ich dachte einmal, ich verstände etwas davon; aber ich bin dann gleich geheiratet worden.»

Die Jahre, die eine Frau von ihrem Alter abzieht, gehen nicht verloren. Sie fügt sie dem Alter anderer Frauen wieder zu.



Der schönste Augenblick im Leben eines Kleinautofahrers. Zeichnung von H. Füssler